



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1910

488 (20.10.1910) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-138159](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-138159)

General-Anzeiger



Abonnement:

70 Pfennig monatlich.
Eringelohn 30 Pf. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
aufschlag N. 3.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pf.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraph-Adresse:

„General-Anzeiger
Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion, Buchhaltung 1449
Druckerei-Bureau (Ein-
nahme, Druckarbeiten) 941
Redaktion 877
Expedition und Verlags-
Buchhandlung . . . 218

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Täglich 2 Ausgaben
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbureaus
in Berlin und Karlsruhe.

Leserliste und verb. „erste Zeitung
in Mannheim und Umgebung.

Schluss der Inseraten-Nachnahme für das Vortagsblatt Morgens 10 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Inserate:

Die Kolonial-Beile . . . 25 Pf.
Kurzfristige Inserate . . . 30 „
Die Reklame-Beile . . . 1 Mark

Nr. 488.

Donnerstag, 20. Oktober 1910.

(Abendblatt.)

Herr v. Bethmann in der Zwickmühle.

(Von einem Berliner Mitarbeiter.)

Berlin, 18. Okt.

Im letzten Sommer — die Wahlrechtsaktion war längst gescheitert und auch das preussische Parlament bereits in die Ferien gegangen — verbreitete ein Frankfurter Blatt die Kunde: die Regierung sei noch keineswegs einmütig; sie wolle doch noch in der kommenden Session eine neue Vorlage einbringen und gestützt auf eine Mehrheit von Liberalen und Zentrum, das preussische Wahlrecht auf der Basis der direkten und geheimen Wahl reformieren. Man hat die Meldung damals vielfach als schlechtthin absurd beiseite geschoben. Das war sie nun wohl nicht. Der Mann, der sie in die Welt gesetzt hat, sprach nicht ganz aus dem bösen Halse und vermutlich auch nicht ohne höheren Auftrag. Man muß sich eben gegenwärtig halten, daß, was man so gemeinhin Regierung nennt, weder nach Auffassungen, noch nach bestelltem Willen ein ganz einheitlicher Organismus ist. Wenn der Vorhang aufgehoben ist, sieht man freilich nur einen. Oder zwei oder drei. Aber bevor das Stück beginnt, agieren auf der Bühne, vor und hinter den Kulissen allerhand Leute, die ihre eigenen Gedanken über die Ausgestaltung des Dramas haben und dazu den an sich begreiflichen Wunsch, diese Gedanken auch durchzusetzen. Auch jener sommerliche Plan fand natürlich im Zeichen des Kampfes gegen die Sozialdemokratie. Nur daß man den an einem anderen Ende anpacken wollte, als es jetzt propagiert wird. Man wünschte — und Wunsch und Sehnsucht teilen wir — der Sozialdemokratie, die bei den Reichswahlen Sieg errang, bis zu den allgemeinen noch den Wind aus den Segeln zu nehmen. Und man glaubte, daß zu solchen Ziele eine glückliche durchgeführte preussische Wahlrechtsreform nicht ganz schlechte Dienste leisten können. Deshalb ließ man den Verfallsfall aufsteigen, um zunächst einmal die öffentliche Meinung zu erforschen und, wenn es anging, an ihr sich Bundesgenossen zu holen. Aber die rechte Unterstützung blieb aus, und die anderen Regierungskräfte — der Ton braucht hier nicht eben auf der Kunst zu liegen — waren wohl die Stärkeren. Jedenfalls, in dem Kampf, wie ihn der Herr Reichskanzler nun betreiben will, ist für solche Projekte kein Raum mehr, und darum hat Herr v. Bethmann durchaus recht, wenn er in der „Post“ erklärt: die Regierung denke nicht daran, den preussischen Landtag so bald wieder mit Wahlrechtsveränderungen zu beschlagen. Herr v. Bethmann hat nun einmal, wenn er oder seine politischen Vertrauten von der Sammlung der vorkrieglichen Verhältnisse“ spricht, etwas wie das alte Kartell im Auge, das alte Kartell, versteht sich, auf neu geplättet mit Einschluß des Zentrums. Und mit einer solchen Vorliebe-Lombardienverträge sich gewiß keine noch so löschliche Wahlrechtsreform, fernerhin die Herren Konservativen noch wie vor auf der eben so bequemen, wie handlichen Formel bestehen bleiben, daß an den bewährten Grundlagen des alten Preussens“ nicht gerüttelt werden dürfe.

Man kann gerne glauben, daß diese Lösung dem Herrn Reichskanzler, der allen Erregungen — er liegt mit etlichem Rathos zu sagen: allem sensationellen Nervenfingel — aus

dem Wege zu gehen wünscht, nicht gerade unangenehm sein wird. Er hat das Geheimnis des Regierens bislang immer im Zeitgewinnen gesucht, und eine Verschiebung der Wahlrechtsreform könnte an sich schon ihm neue Frist garantieren. Die heißen Fragen, bei denen die Geister sich scheiden müssen, werden abermals hinausgeschoben; die Regierung auch der peinlichen Notwendigkeit entrückt, irgendwie entschiedene Stellung zu nehmen. Man könnte wieder für eine Weile laniazen, öffentlich in der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ und in verächtelichen archaischen Wendungen im Parlament, die Tiefe und Gedankenreichtum markieren lassen, wie das erst jetzt in Sachen des Sanftmutes geschehen ist, sich für die Rechte erklären, und dann doch wieder durch heimliche Vorkäuflichkeiten zum mindesten der gemäßigten Linken bedeuten, daß man eigentlich und innerlich ihr zugehöre. Für produktiv vermöchten wir eine solche Politik freilich nicht zu halten; es wäre einfach ein Sich-Durchsetzen und Von-der-Sand-in-den-Mund-geben; eine Verewigung jenes ehemals Reichsverdröckelnde und jetzt nationale Hypochondrie genannten Zustandes, der, alle Entschlußkraft lähmend, an uns laßt. Immerhin, räumen wir ein, wäre einem Regime, das sich keine höheren Ziele setzt, schon noch eine Weile so zu leben möglich. Aber selbst das scheint dem System Bethmann nicht gegeben zu sein. Seine eigenen Freunde stehen dagegen an; in der letzten Woche haben erst die „Kreuzzeitung“, dann die „Germania“ und schließlich die „Deutsche Tageszeitung“, verschieden nach Ton und Färbung, aber in der Sache wunderbar harmonisch übereinstimmend, die Forderung erhoben, daß der Herr Reichskanzler sich nunmehr endlich demaskiere, daß er der sogenannten Steuerbewe entgegenstehe, sich voll und ganz (die Herren auf der Rechten sind längst zu vollen und ganzen geworden) auf den Boden der vom Schwarz-Blauen Bloß zusammengeführten Finanzreform stelle und Klipp und Flur und unumwunden erkläre, wohin er denn nun eigentlich zu steuern gedenke. Für den Fall aber, daß Herr v. Bethmann sich dazu nicht entschließen könne, wurde ihm, wenigstens von der „Deutschen Tageszeitung“, die derber organisiert und darum offenerherziger ist, mit der Entziehung des ohnehin nur auf Widerruf gewährten Vertrauens gedroht. Damit eröffnen sich schlimme Aussichten für den leitenden und leidenden Staatsmann. Denn diese Ermahnungen werden, je mehr der Winter fortschreitet und je näher die Wahlen rücken, um so öfter und dringlicher sich wiederholen. Und dann wird doch wohl auch Herr v. Bethmann-Sollweg erfahren, daß es mit dem ewigen Profingieren, mit dem Vorbeigleiten an drängenden Schwierigkeiten und der Vertrottung auf übermorgen auf die Dauer nicht geht. Die Herren von rechts und der Mitte sind nun einmal sehr praktische und nichterne Leute. Sie wollen endlich einmal leben, ob unter dem schillernden Votivabemantel für sie ein wohlgeüllter Eiferer steht. Der förmliche Verzicht auf die Wahlrechtsreform, mit der zu rechnen sie überhaupt nicht erst ernstlich sich Mühe gegeben haben, wird in der Beziehung ihnen kaum genügen. Sie wollen mehr, wollen den ganzen Kasperl. Und das politische Winterpensum wird im Grunde in der Verantwortung der Frage bestehen: wie weit der Herr Reichskanzler diesen sehr kategorischen Wünschen entgegenzukommen bereit und in der Lage ist.

Die „Süddeutsche Nationalliberale Korrespondenz“.

Die Nationalliberale Korrespondenz veröffentlicht an der Spitze ihrer heutigen Ausgabe folgende dankenswerte Erklärung:

Auf Anfragen aus Parteikreisen im Lande erklären wir, daß die neuerdings in Frankfurt a. M. erscheinende „Süddeutsche Nationalliberale Korrespondenz“, soweit wir ermitteln konnten, von keiner nationalliberalen Organisation herausgegeben wird oder als Organ einer solchen anzusehen ist. Sie stellt ein reines Privatunternehmen dar, von dem überhaupt nicht feststeht, ob es von nationalliberalen Männern redigiert oder herausgegeben wird. Der geschäftsführende Ausschuss der nationalliberalen Partei.

J. A. Dr. Friedberg.

Sächsische Landtagswahlen.

Man schreibt uns aus Sachsen:

Im Königreich Sachsen haben am 18. Oktober zwei Nachwahlen zum Landtag stattgefunden, die und als Sanktion für die gegenwärtige politische Situation äusserst bedeutsam erscheinen. Es handelt sich um einen bisher konservativ vertretenen ländlichen und einen bisher nationalliberal vertretenen städtischen Kreis, die beide durch den Tod des bisherigen Mandatsinhabers erledigt waren. In dem ländlichen Kreis hat sich durch die Wahl nichts geändert. In dem städtischen Kreis ist der konservative Kandidat ebenso wie bei den letzten Wahlen im ersten Wahlgang gewählt worden, und in dem städtischen Kreis findet ebenso wie bei den letzten Landtagswahlen Stichwahl zwischen dem nationalliberalen und dem sozialdemokratischen Kandidaten statt. Eine große Veränderung haben dagegen die Stimmverhältnisse erfahren. In dem ländlichen Kreis wurden diesmal für den konservativen Kandidaten Landwirt Sammler 5114, für den nationalliberalen Kandidaten Postsekretär Rauch 2149 und für den sozialdemokratischen Parteisekretär Meyer 2153 Stimmen abgegeben. Zieht man diese Zahlen in Vergleich mit denjenigen der letzten allgemeinen Wahlen, so ergibt sich für die Konservativen ein Gewinn von 54 Stimmen, während der nationalliberale Kandidat 200 und der sozialdemokratische über 400 Stimmen verloren hat. Die konservativen und nationalliberalen Stimmen haben sich also nur wenig geändert, denn eine Gesamtbewegung von 250 unter 7800 abgegebenen bürgerlichen Stimmen kann nicht als wesentlich angesehen werden. Gewiss liegt in dem kleinen Verlust eine gewisse Schlappe für die nationalliberale Sache, die wir bedauern, in dessen haben doch im wesentlichen die beiden bürgerlichen Gruppen ihren Bestand und ihre Stimmen behauptet. Für die Sozialdemokratie ist dagegen der Verlust von 400 Stimmen schon bedenklicher, umso mehr, als er sich in gleichem und höherem Maße in dem Leipziger Stadtbezirk gezeigt hat.

Genilleton.

Eine Mannheimer Sammlung.

Am 14. November beginnt in der Galerie Selbing in München eine Kunstausstellung, die in zweierlei Hinsicht für unsere Stadt nicht ohne Interesse haben dürfte. Zunächst enthält die Sammlung et Bodensia, namentlich badische Keramik, sodann eine große Reihe Miniaturbildnisse Mannheimer Persönlichkeiten der Zeit von ca. 1780 bis ca. 1840; vor Allem handelt es sich aber um den Besitz eines angesehenen Mannheimer Bürgers, der als einer der eifrigsten Sammler der Gegenwart bezeichnet werden darf: um die Sammlung des Herrn H. Leonhard.

Leonhard ist mit Aug und Recht den großen deutschen Sammlern der Spätrenaissance zu vergleichen, die für alles Schöne und Wertwürdige Interesse hatten und keinen Besitz kostbarer fanden, höher bewerteten, als die Schätze ihrer „Kunst- und Wunderkammer“. Mit welchem Eifer und — Glück Leonhard gesammelt hat, läßt sich ermaßen, wenn man die große Zahl guter oder doch seltener, interessanter Gegenstände überschlägt, die er in relativ kurzer Zeit zusammen zu bringen verstanden hat, trotzdem gute Antiquitäten bei der gegenwärtigen Marktlage, von Tag zu Tag seltener, kostbarer werden. Im Vorjahre ließ Herr Leonhard einen beträchtlichen Teil seiner Sammlung in Berlin versteigern; die hier in Rede stehende, in der ersten Hälfte des kommenden Monats in München beginnende Ausstellung bringt wiederum rund 2000 Antiquitäten und Kuriositäten auf den Markt und noch mehr, das ganze Haus des glücklichen Sammlers voll von seltener und bemerkenswerten Kunstgegenständen.

Dabei hat Leonhard nicht ohne Plan und weiser Beschränkung gesammelt; seine „Kunstkammer“ hat einen bestimmten geschlos-

sen Charakter; man bezeichnet sie am treffendsten als ein kleines Museum der Kunst und Kultur des deutschen Bürgertums vom 17. Jahrhundert, vom Barock an bis herab zur Biedermeierzeit. Wir finden hier tatsächlich fast Alles vertreten, was zum täglichen Leben gehörte oder als Zierrück wert gehalten wurde — von der Kinderspielzeug und Sänglerflöte bis zum Totenkopf, von dem schönen Binn und dem Porzellanhaus bis zu dem in Perlenschilderei ausgeführten Tabaksbeutel und dem Spanierstock mit bemaltem Porzellangriff. Und dabei Paucrat aus den verschiedensten Haushaltungen, aus dem Patrizierhaushalt, wie aus dem beschränkteren des einfachen Handwerlers. Wir finden Denkmale der äppigen Sorglosigkeit vom Anfang des 18. Jahrhunderts, die ein Abklang alter Patrizierberücktheit, zum Teil auch ungelebte Nachahmung der Lebensführung der höheren Stände, den Horn der Sittenprediger erregt hat, am unerbittlichsten von Abraham a. S. Clara geehrt worden ist. Wir finden aber auch besonders lebenswürdige Denkmale der folgenden Zeit, der Zeit des Absolutismus, die das deutsche Bürgertum unter schwierigem Drucke zu erfinder Arbeit, strenger Pflichtenfüllung und großer Anspruchlosigkeit erzog und die Generation heranreifen ließ, die Deutschland aus seiner tiefsten Erniedrigung erhob, die die Schlächten der Befreiungskriege geschlagen hat. Daß auch diese Zeit erfrüher Arbeit und größerer Vermögenskraft eine Zeit ehrbaren Wohlstandes war und den Sinn für das Schöne, namentlich für gefällige Kleinplastik nicht verloren hatte, beweisen unzählige Stücke der Sammlung Leonhard.

Da sind zunächst die prächtigen süddeutschen Fayencen des 18. Jahrhunderts, namentlich die badischen Manufakturden Dürsch und Rosbach sind mit Erzeugnissen vertreten, die als Seltsamkeiten ersten Ranges anzusprechen und von bemerkenswerter Schönheit sind. Sodann sind die Porzellan- und Fayencen, auch hier namentlich süddeutsche und Thüringer Produkte. Sehr viel frühes

Frankenthal, gute Ludwigsburger und Wuppertaler Fabrikate. Unter den Thüringer Manufakturen sind Limbach und Gotha sehr gut vertreten. Eine Limbacher Kreuzzuggruppe ist in ihrer homogenen Bemalung und gleichzeitigen Montierung geradezu als Unikum zu bezeichnen. Ebenfalls sehr reich ist die Abteilung der Gläser, meist in figurativen, ausgeführte Arbeiten des 17. und 18. Jahrhunderts, alle sehr schön, viele von kulturgeschichtlichem Interesse, alles gute, echte Stücke, die sicher schon in einigen Jahren ganz bedeutend höher bezahlt werden als heute, da die intensive Nachfrage nach guten deutschen Gläsern eben erst einsetzt. Sehr viel hübsche echt bürgerliche Prachtensammlung des Barock und Rokoko findet sich in der umfangreichen Abteilung alter Weine. Sehr groß ist auch die Abteilung der Dosen, Stöcke und Weisen. Unter den Metallarbeiten dominiert der Schmuck; in nächster Linie sind die Juwelen zu nennen, dabei viel sehr Interessantes. Das Binn, das man das „Silber“ des kleineren Bürgerhauses der Zeit nennen kann, ist in der Sammlung Leonhard besonders durch hübsche Gebrauchsgegenstände vertreten; so sind einige bemerkenswerte Garnituren von Kaffe- und Tischplatten Louis XVI. und Empire hervorzuheben.

Von diesen Gebrauchs- und Einrichtungsgegenständen können wir zu dem künftigen Schicksal des Wuppertalers. Da dominiert vor allem das Porzellan und zwar die Meißnerporzellan, wie sie ja die Jubiläumsschmelze des hiesigen Münchenervereins im vorigen Jahre in so gelungener, dankenswerter Weise uns vorgeführt hat. Die Sammlung Leonhard hätte diese Ausstellung gut besichtigt und doch nur eine kleine Auswahl aus ihren reichen Beständen der Öffentlichkeit bekannt gemacht. Er, wenn man eine so große Reihe von Werken der Meißnerporzellan- und Fayencenkunst beisammen sieht, wie sie jetzt mit der Sammlung Leonhard zur Versteigerung kommt, erwägt man, wie sehr die Photographie der Kunst geschadet, wie sie das Familienbild, den Träger aller Erinnerung, verdrängt oder durch schnell dem Untergang

Aus dem Großherzogtum.

* Dstersheim, 19. Okt. Geßler wurde hier ein gemisser Johann Kani, gebürtig aus Heidelberg, festgenommen, der einen Schmuggelhofen Handel mit verunreinigt wertlosen Kopierhogenen Serienlofen betrieben hatte.

Dr. Karlstr. 19. Okt. Seit einigen Tagen macht man zur besseren Straßenbeleuchtung Versuche mit Hängelampfen, die aufeinander gute Erfolge zeigten.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

|| Ludwigshafen-Friesenheim, 20. Okt. Von jeder von es Sille, daß die Arbeiterinnen, die nach Mannheim und Ludwigshafen in ihre Arbeitsstelle mit den Vorortzügen fahren, an ihrem Stricktrumpf stecken, häßlichen usw.

Von Tag zu Tag.

- Verhängnisvoller Sturz, Frankfurt a. M., 20. Okt. Heute vormittag gegen 9 Uhr stürzte das 10jähr. Mädchen Marie Schäfer im Hause Wolselstraße 13, als es das Treppengeländer hinuntergleiten wollte, vom 1. Stockwerk ins Parterre, es erlitt einen Wirbelsäulenbruch und einen Schädelbruch.

- Aus Liebestummer erschossen, Frankfurt a. Main, 20. Okt. Aus Liebestummer erschoss sich heute vormittag in der Buzgstraße ein Kaufmann.

- Seinen Sohn erschlagen, Seligenstadt, 20. Oktober. Gestern abend erschlug der 70jähr. Tagelöhner Jakob Gumbel, im Streite seinen 30jähr. verheirateten Sohn Michael mit einem Beil.

- Erhöhen, Innsbruck, 20. Okt. Der weit über Tirol bekannte Besitzer des Hotels „Maria Theresia“, Joseph Proxer, hat sich erschossen.

- Reiches Vermächtnis, Hanaa, 20. Okt. Der Begräbnisarzt Büttel hat der Gemeinde Bad Orb 70000 M. für Wohlfahrtszwecke vermacht.

- Gasvergiftung, Kottweil, 20. Okt. Heute früh 8 Uhr wurde die 65 Jahre alte Witwe des Arbeiters Johann Wenz in ihrem Hause bei der Bettwäsche aufgefunden.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Leipzig, 20. Okt. Anstelle des in den Ruhestand tretenden Senatspräsidenten Dr. Oleshausen ist Reichsgerichtsrat v. Belogrus zum Senatspräsidenten des Reichsgerichts ernannt worden.

* Hamburg, 20. Okt. Die Sechshundertarbeiter der Hamburg-Amerika-Linie beschlofen in einer heutigen Versammlung, nachdem eine Einigung erzielt wurde, am Montag die Arbeit wieder aufzunehmen.

* Berlin, 20. Okt. Der Staatssekretär des Reichsfinanzministeriums Bermuth wird am Freitag den 21. ds. Mts. in Karlsruhe eintreffen, um sich dem Großherzog vorzustellen und am gleichzeitig mit dem badischen Finanzminister über schwebende Fragen der Reichsfinanzverwaltung zu konferieren.

Zur Beschickung deutscher Ballons in Frankreich.

* Köln, 20. Okt. Ueber die Fahrt des Ballons „Prinz Adolf“ wird uns von beteiligter Seite folgendes mitgeteilt: An der Fahrt nahmen außer dem Führer, Fabrikanten Andernach, Westendler Wälsch, Soartraiden und eine dritte Ballonbesitzer. An dem Ballon war ein Vereinigungspunkt und eine große schwarz-weiße rote Flagge angebracht.

* Bremen, 20. Okt. Der deutsche Dampfer Erlangen wurde von dem brasilianischen Dampfer Sao Paulo bei St. Co-

bastian angeannt. Der Sao Paulo wurde schwer beschädigt. Die „Erlangen“ lief mit eingeschlagenem Bug in den Hafen von Santos ein. Die Ladung der Erlangen wurde nicht beschädigt. Der Unfall ereignete sich bei Rebel.

Der Straßenbahnrausstand in Bremen.

* Bremen, 20. Okt. In einer heute morgen abgehaltenen Versammlung der Straßenbahner wurde beschlossen, jede weitere Verhandlung mit der Aufsichtsbehörde abzulehnen.

Aus der Justizkommission des Reichstages.

* Berlin, 20. Okt. Die Justizkommission des Reichstages lehnte den Paragrafen 172, Absatz eins der Novelle des Gerichtsverfassungsgesetzes, der in Verleumdungsprozessen eine Einschränkung der Öffentlichkeit im weiteren Umfange als bisher zum Schutze des Privatlebens der Beteiligten oder dritter Personen ermächtigen wollte, mit 13 gegen 13 Stimmen in zweiter Lesung ab.

Abraham Eierweis ausgewiesen.

* Berlin, 20. Okt. Der seiner Zeit vielgenannte Abraham Eierweis, der gegen den Kronprinzen bei dessen Rückkehr von der Frühjahrsparade eine Kontervenbüchse mit Perlbohnen schleuderte und dann zur Beobachtung seines Geisteszustandes einer Irrenanstalt überwiesen wurde, ist heute als lästiger Ausländer aus Preußen ausgewiesen worden.

Diphtheritisepidemie.

* Berlin, 20. Okt. Der P.-M. meldet aus Bensberg (Rhd.): Hier ist eine Diphtheritisepidemie ausgebrochen, doch sind noch keine Todesfälle vorgekommen.

Aufhebung der sozialdemokratischen Jugendorganisationen in Preußen.

* Berlin, 20. Okt. Das preuß. Ministerium erließ den Auftrag an die Provinzialbehörden um provisorische Aufhebung der sämtlichen sozialistischen Jugendorganisationen, da der politische Charakter dieser Jugendverbände vom Oberverwaltungsgericht jetzt festgestellt sei.

Er-König Manuel in England.

* London, 20. Okt. König Manuel, die Königinmutter Amelia und der Herzog von Oporto trafen in Begleitung des Herzogs von Orleans gestern abend in Liverpool ein.

Die Erkrankung des serbischen Kronprinzen.

* Belgrad, 20. Okt. Der Kronprinz hat die heutige Nacht teilweise im Schlammerzustand verbracht. Das Bewußtsein war öfters klarer, die Temperatur betrug morgen 39,1 Grad.

Aus Portugal.

* Lissabon, 20. Okt. Der Direktor der staatlichen Münze erhob sich, als er die Aufforderung erhielt, vor dem Untersuchungsrichter zu erscheinen, um über seine Verwaltung Rechenschaft abzulegen.

Unfall eines deutschen Ballons bei der Gordon-Benett-Wettfahrt.

* St. Louis, 20. Okt. Der an der Gordon-Benett-Fahrt beteiligte deutsche Ballon „Harburg“ ist am Dienstag um 11 Uhr nachts aus einer Höhe von 18000 Fuß miturchbarer Geschwindigkeit in den Mississippi gefallen.

Berliner Prähbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.) Die Verhandlung gegen Dr. Crippen.

[1] Berlin, 20. Okt. Aus London wird gemeldet: Am 2. Verhandlungstage gegen Dr. Crippen trat der Angeklagte genau so ruhig und selbstbewußt auf wie am ersten Tage.

Ein französischer Drednought auf Grund.

[2] Berlin, 20. Okt. Aus Paris wird gemeldet: Der neue französische Panzerkreuzer „Voltaire“, einer der französischen Drednoughts, lief gestern nachmittag auf der Reede von London ab, nachdem er heute nachmittag auf der Reede von London abgemals von neuem auf Grund.

Englische und französische Luftschiffe.

[3] Berlin, 20. Okt. Aus London wird gemeldet: Die heutigen Morgenblätter melden, daß die Militärbehörden von Aldershot heute die Ankunft eines Luftschiffes aus Frankreich erwarten, das dort in aller Stille auf Bestellung der englischen Regierung gebaut worden sei.

land alle möglichen Luftschiffe, insbesondere Zeppelins hatte, um das französische Volk zu beruhigen, befahlen wir damals das Verbleiben des Element Bayard 2 in Frankreich.

Londoner Drahtnachrichten.

(Von unserem Londoner Bureau.) Türkei und Griechenland.

[4] London, 20. Okt. Der Vertreter der „Times“ in Konstantinopel telegraphiert, daß in offiziellen Kreisen die Möglichkeit der Abdung des „Lanin“, die Regierung werde dem türkischen Gesandten in Athen unbegrenzten Urlaub geben, nicht in Frage gestellt werde.

Regierung und Hansa-Bund.

— München, 19. Okt. Aus Anlaß der bekannten Erklärung der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ gegen die Agitation des Hansabundes gewählte Geheimrat Rieker dem Berliner Vertreter der „Münchener Neuesten Nachrichten“ eine Unterredung, aus der das Blatt die folgenden Auslassungen des Präsidenten des Hansabundes wiedergibt:

„Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ wendet sich in ihrer Nummer 243 vom 16. Oktober 1910 gegen eine Stelle in den vom Präsidium des Hansabundes festgestellten Wahlfondsaufrufen des letzteren und ebenso gegen dort sich findende bildliche Darstellungen, die selbstverständlich statistische Zahlenangaben nicht ersetzen können, aber auf Grund derselben entworfen worden sind.“

Es wäre nach meiner Ueberzeugung notwendiger und richtiger gewesen, wenn die Norddeutsche, die in der ganzen letzten Zeit nie ein Wort des Tadels gegen weit schärfere Wendungen des Bundes der Landwirte, nicht einmal gegen dessen Vorklosterungspropaganda hatte, einmal die allein wichtige, ernste Frage unterjuckt hätte, woher es denn kommt, daß selbst Männer, die sich ihrer Verantwortung voll bewußt sind und ebensowenig wie ihre Gegner daran denken, der Arbeit aller Erwerbsstände den ihr notwendigen Schutz zu verweigern, sich in ihrem Gewissen verpflichtet fühlen, so scharf und so rücksichtslos zu reden.“

Sie hätte endlich einmal die Frage aufwerfen sollen, ob denn nicht in der Tat ein großer Teil der auch in solchen Kreisen herrschenden Erbitterung daher kommt, daß eine ganze Reihe von Gesetzen, Verordnungen und Eraketen der letzten Zeit, also von Maßregeln der Gesetzgebung und Verwaltung, welche Gewerbe, Handel und Industrie nicht zur Ruhe kommen ließen, seitens der agrar-demagogischen Richtung, teils aus Unkenntnis der gewerblichen Bedürfnisse, teils aus rein egoistischen Sonderinteressen heraus, sowohl der Regierung wie der Nation „diktirt“ und aufgebrängt worden ist.

Das Beste ist stets das Billigste. Wie für jedes bekannte und eingeführte Präparat, so wird auch für Scotts Emulsion eine Reihe von vielfach minderwertigen Nachahmungen angeboten.

Landwirtschaft.

Vom diesjährigen Herbst.

Sachienlar, 19. Okt. Der diesjährige Herbst ist teilweise besser ausgefallen, als sich manche gedacht haben.

Maul- und Klauenjuche.

Stuttgart, 20. Okt. Die Gefahr der Maul- und Klauenjuche ist neuerdings auch für Württemberg, das seit mehr als Jahrzehnt vollständig juchefrei war, wieder näher gerückt.

Volkswirtschaft.

Londoner Börsen-Wochenbericht.

I.

W. London, 14. Oktober 1910.

Auf dem Geldmarkt ist eine neuartige Veränderung nicht zu verkennen. Die Marktmittel sind häufig infolge der Auszahlung der Kuponsgelder, jedoch besteht relativ Seltenheit dieselben zu investieren.

Jedenfalls ist es keineswegs erkaunt, daß sich kein regeres Geschäft diese Woche einstellen konnte.

Die russische Fonds haben anfangs der Woche auf die Ankündigung der kurzfristigen russischen Anleihe eine feste Haltung gezeigt.

Trotzdem die Umsätze in Wall Street sich in recht engen Grenzen halten, hat der amerikanische Börsenmarkt sein Aussehen nicht nur sehr viel verändert, sondern sogar eine schätzenswerte Abnahme zu verzeichnen.

Sehr gute Haltung zeigen Canada Pacific Shares, welche von dem Verkauf der Generalversammlung profitierten.

Grand Trunk sind im Einklang mit Canadian Pacific Shares fest, obwohl die Einnahmen des Quartals vorerst nicht so optimistischen Aussichten zu berechtigen scheinen.

Süddeutsche Drahtindustrie A.G., Mannheim-Heidelberg.

Die heute vormittag abgehaltene Generalversammlung genehmigte sämtliche Punkte der Tagesordnung einstimmig und ohne Debatte.

Auf eine Anfrage aus der Mitte der Aktionäre über den bisherigen Geschäftsverlauf und die Aussichten im laufenden Jahre wurde von Seiten der Direktion auf den Geschäftsbericht verwiesen.

Rheinischhaffener.

Die diesjährige sehr lebhaftes Schiffahrtsjahr auf der Oberrheinstraße Basel-Strasbourg ist gestern mit der Talsahrt des Schleppdampfers 'Hendel 14' geschlossen worden.

Mannheimer Produktenbörse. Im Anschluß an die schwachen Stimmungsbilder von den auswärtigen Märkten gehalten sich auch die Tendenz an hiesigen Märkten ruhiger.

Vom Ausland werden angeboten die Lüne gegen Kassa, 41 Markland; Welfen Parafata-Blau-Blanca oder Parafata-Raffa 79 Kg. per Schwinnend 155-156, dito unarisch Kasant 78 Kg. per Schwinnend 156-157, dito unarische Santa Fe 78 Kg. per Januar-Februar, Redwinter 2 per August 156-157, per September 156-157, Wfa 9 Pud 30-35 Schwinnend 150-151, Wfa 10 Pud 153-154, Kama 10 Pud 6-10 Schwinnend 154-155, Rumänier 78-79 Kg. p. Oktober/November 155-156

bito 8%, Bankei prompt M. —, Rumänier 70-80 Kg. 8 Prozent Bankei M. —, dito per Oktober-November 155-156, Roggen russischer 9 Pud 10-15 per prompt Markt 103.50-104, dito 9 Pud 20-25 per prompt 104.50-105, dito 9 Pud 30-35 per prompt 105.50-106.

Telegraphische Handelsberichte.

Dividenden-Erhöhungen Frankfurter Brauereien.

Frankfurt a. M., 20. Okt. Bei der Brauerei Stern A.-G. Frankfurt a. M. Oberstadt wird eine Dividende von 10 Prozent vorgeschlagen werden.

Kabelwerk Duisburg.

Duisburg, 20. Okt. Die Kabelwerke Duisburg teilen mit, durch das Großwerk sei das neu eingerichtete Isolierwerkwerk betroffen, doch konnte mit Hilfe von befreundeter Seite genügenden Lieferungsablässen in aller Kürze den eingegangenen Lieferungsverpflichtungen gerecht werden.

Von der Reichsbank.

Berlin, 20. Okt. Bei der Reichsbank vollziehen sich die Rückflüsse langsam. Am Mittwoch war sie noch mit 155 Millionen in der Notensteuer.

Neues vom Dividendenmarkt.

Berlin, 20. Okt. Die Aktien-Generalversammlung der Dortmunder Bergwerke und chemischen Fabriken A.-G. in Gelsenkirchen genehmigte den Geschäftsabluß und setzte die Dividende auf 7 Prozent fest.

Dresden, 20. Okt. Die Aktien-Brauerei Meißener in Dresden verteilt lt. Ref. Bl. wieder 6 Prozent auf die Aktien und 25 M. (20 M.) auf die Genusscheine.

Betriebseinnahmen der preussisch-berlinischen Bahn. Berlin, 20. Okt. Die Nordb. Allg. Bl. meldet: Die Betriebseinnahmen der preussisch-berlinischen Staatsbahnen betragen im September 1910 gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres: Im Personenverkehr 4,1 Mill. M., d. i. 8,65 v. H., im Güterverkehr 8,8 Mill. gleich 7,03 v. H. mehr, insgesamt noch Abzug der Mindereinnahmen aus sonstigen Quellen 12,5 Mill. M. gleich 7,26 v. H. mehr.

Hauptversammlung der Stahlwerksbesitzer.

Düsseldorf, 20. Okt. In der heutigen Hauptversammlung der Stahlwerksbesitzer wurde über die Geschäftsfrage mitgeteilt: In Halbzug haben die inländischen Abnehmer ihren Bedarf für das laufende Quartal fast durchweg eingelegt und es gehen infolge der besseren Geschäfte der Verbraucher die verkauften Mengen meist über die Bezüge der beiden vorjährigen Vierteljahre hinaus und am Auslandsmarkt hält die neuzeit gemeldete bessere Stimmung und gesteigerte Kaufkraft an.

Neue Zahlungseinstellung im Berliner Holzhandel.

Wie wir hören, ist die bekannte Ruppoldshandlung Max Staerk, Berlin, in Zahlungsschwierigkeiten geraten. Sie hat ihre Gläubiger-Kommunerkonferenzen, um ihnen Vergleichsvorschläge auf außergerichtlichem Wege zu machen.

Erhöhung des Diskontsatzes der englischen Bank. London, 20. Okt. Die Bank von England hat den Diskont von 4 auf 5 Prozent erhöht.

Erhöhung des Diskontsatzes der belgischen Nationalbank. Brüssel, 20. Okt. Die Nationalbank hat den Wechsel-Diskont von 4 1/2 auf 5 Prozent erhöht.

Diskontsenkung der schwedischen Reichsbank. Stockholm, 20. Okt. Die schwedische Reichsbank hat den Diskont von 4 1/2 Prozent auf 5 Prozent erhöht.

Ungarische Schatzscheine.

Budapest, 20. Okt. Bisher ist fast das gesamte Material der im vorigen Jahre emittierten ungarischen Schatzscheine zum Unterschlag gegen neue Schatzscheine eingesetzt worden.

Goldentnahme von London.

London, 20. Okt. Jähren dürfte lt. Ref. Bl. heute einen größeren Boden Gold entnehmen. Wie verlautet, hat die Bank von England ansehender bereits Vorkehrungen zur Effektuierung der Note getroffen.

Telegraphische Börsen-Berichte.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

Frankfurt a. M., 20. Okt. (Kontobörse). Für die Haltung der Börse kamen heute dieselben Gesichtspunkte wie gestern in Betracht. Bei Eröffnung diskutierte man lebhaft die Frage, ob die Bank von England ihren Diskontsatz erhöhen wird.

Frankfurt a. M., 20. Okt. (Kontobörse). Für die Haltung der Börse kamen heute dieselben Gesichtspunkte wie gestern in Betracht. Bei Eröffnung diskutierte man lebhaft die Frage, ob die Bank von England ihren Diskontsatz erhöhen wird.

gesellschaft, während die übrigen Aktien zur Abschwächung neigten. Der Mittelbanken gingen unverändert im Kurse hervor. Der Bodenbericht des Iron Age trotz des zuverlässigen Tonfeste Antrags und man bemerkte die Tendenz der Realisationen, die im Hinblick auf eine eventuelle große Geldüberweisung vorgenommen werden.

Berlin, 20. Okt. (Kontobörse). Die Börse eröffnete bei ziemlich ruhiger Haltung der Spekulation in schwacher Haltung, da zu den ersten Kurzen seitens des Privatpublikums, ansehnlich auf die Befürchtung einer heute erfolgenden Erhöhung der Londoner Bankrate hier ziemlich viel Verkaufsmaterial vorlag.

Berlin, 20. Okt. (Produktenbörse). Im Anschluß an die überwiegend matte Haltung der Auslandsbörsen u. die günstigen privaten argentinischen Nachrichten zeigte sich für hier heute größere Verkaufslust, der gegenüber die Nachfrage nur gering war.

Kursblatt der Mannheimer Produktenbörse.

vom 20. Oktober.

Die Notierungen sind in Reichsmark, gegen Barzahlung per 100 Kg. halbfrei hier.

Table with 2 columns: Commodity (e.g., Weizen, Roggen, Hafer) and Price. Includes various types of grain and oil prices.

Waisemehl Nr. 00 82.25, 81.25, 29.25, 27.75, 26.25, 22.25. Roggenmehl Nr. 0 24.75, 1) 21.75.

Tendenz: Getreide unverändert.

Mannheimer Effektenbörse.

Vom 20. Oktober. (Offizieller Bericht.)

Die heutige Börse war ziemlich ruhig. Etwas höher hielten sich Continental Versicherungs-Aktien, Kurs: 677 bei u. H. Ferner Brauerei Durlacher Hof-Aktien 294 G. 295 B. und Süddeutsche Drahtindustrie-Aktien 158 G. 160 B.

Table with 2 columns: Stock Name (e.g., Banken, Chem. Industrie, Brauereien) and Price. Lists various stocks and their current market prices.

Kursblatt der Mannheimer Produktenbörse.

(Handelsrechtliches Lieferungs-Geschäft.)

Donnerstag, den 20. Oktober 1910.

Die Preise verstehen sich pro 1000 kg.

Table with columns for wheat (Weizen), rye (Roggen), and barley (Gerste) prices in September and October.

Berliner Effektenbörse.

Berlin, 20. Okt. (Anfangsbörse.)

Table of stock prices in Berlin, including Reichsbank, Reichsanleihe, and various bonds.

Berlin, 20. Okt. (Schlussbörse.)

Table of stock prices in Berlin, including various bank and industrial shares.

W. Berlin, 20. Okt. (Telegr.) Nachbörse.

Table of telegraphic stock prices in Berlin.

Pariser Börse.

Paris, 20. Okt. (Anfangsbörse.)

Table of stock prices in Paris, including various French and foreign securities.

Wiener Börse.

Wien, 20. Okt. Vorm. 10 Uhr.

Table of stock prices in Vienna, including various Austrian and foreign securities.

Londoner Effektenbörse.

London, 20. Okt. (Telegr.)

Table of telegraphic stock prices in London, including various British and foreign securities.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 20. Okt. (Telegramm.) (Produktenbörse.)

Table of telegraphic commodity prices in Berlin, including wheat, rye, and other goods.

Budapester Produktenbörse.

Budapest, 20. Okt. (Telegramm.)

Table of commodity prices in Budapest, including wheat and rye.

Liverpooler Börse.

Liverpool, 20. Okt. (Anfangsbörse.)

Table of stock prices in Liverpool, including various local and foreign securities.

Frankfurter Effektenbörse.

Telegramme der Continental-Telegraphen-Compagnie.

Table of telegraphic stock prices in Frankfurt, including various securities.

Staatspapier, A. Deutsche.

Table of German government securities prices.

Staatspapier, B. Deutsche.

Table of German government securities prices (continued).

Staatspapier, C. Deutsche.

Table of German government securities prices (continued).

Staatspapier, D. Deutsche.

Table of German government securities prices (continued).

Staatspapier, E. Deutsche.

Table of German government securities prices (continued).

Staatspapier, F. Deutsche.

Table of German government securities prices (continued).

Staatspapier, G. Deutsche.

Table of German government securities prices (continued).

Staatspapier, H. Deutsche.

Table of German government securities prices (continued).

Bank- und Versicherungs-Aktien.

Table of bank and insurance stock prices, including various banks and insurance companies.

Frankfurt a. M., 20. Okt. Kreditaktien 209, ...

Schiffahrts-Nachrichten im Mannheimer Gasseverkehr.

Seefahrt Nr. 7. Angelommen am 18. Oktober 1910. ...

Überseeische Schiffsahrts-Telegramme.

Nach Star Line. Bewegung der Dampfer: ...

Bewegung der Dampfer: ...

Marx & Goldschmidt, Mannheim.

Telegraphen-Adressen: ...

Table of stock prices for various companies, including Marx & Goldschmidt.

Verantwortlich: ...

Grüne Mannheimer Versicherung geg. Ungewitter ...

KESSLER-SEKT

G. C. KESSLER & CO. Kgl. Hofliefer. ESSLINGEN ELTESTE DEUTSCHE SECTKELLEREI
GEGRÜNDET 1826

16802

Bekanntmachung.

Erneuerungswahl in den Stiftungsrat der Anst. Opperheim-Stiftung betr.
Rz. 1502 L. In der heutigen Wahlversammlung wurden Herr Geh. Medizinalrat Dr. Jakob Lindmann und Frau Gieße Opperheim aus einer 16-jährigen Amtsdauer zu Mitgliedern des Stiftungsrats der Anst. Opperheim-Stiftung wiedergewählt.
Ich bringe dies mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntnis, daß die Wahlacten 8 Tage lang zur Einsicht der Wahlberechtigten in der Stadtratsregistratur aufliegen und daß etwaige Einsprüche oder Beschwerden gegen die Wahl in derselben unerschränkten Frist von der Bekanntmachung ab gerechnet, beim Bürgermeisteramt anzulegen sind und unter Bezeichnung der Beweismittel anzuführen sind.
Mannheim, den 18. Oktober 1910.
Der Oberbürgermeister:
Martin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass heute früh 4 Uhr meine innigst geliebte Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwester, Tante und Schwägerin
Frau Helene Brunner
im Alter von 44½ Jahren sanft entschlafen ist.
Die Beinhierung findet Samstag, den 22. Oktober, nachmittags 3 Uhr im hiesigen Krematorium statt.
Um stille Teilnahme läßt im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Ingenieur Karl Brunner.
Mannheim, Lameystrasse 22, den 20. Oktober 1910.

Gewerbeschule Mannheim. Fortbildungskurse.

Im Winterhalbjahr 1910/11 werden bei genügender Beteiligung folgende Kurse eingerichtet:
a. Theoretischer Unterricht:
1. Vorbereitungskurs zur Meisterprüfung.
2. Kurs für die Metallgewerbe im technischen Zeichnen und Berechnen; für Maschinenzeichner, Maschinenlöcher, Metallarbeiter, Bau- und Kunstschlosser, Blech- und Installateure.
3. Kurs für die Holzgewerbe im technischen Zeichnen und Berechnen; für Schreiner und Glaser.
4. Kurs für Zimmerleute im Schiffs- und Ausstragen von Gras- und Kehlparren; Treppenbau.
5. Kurs für Bauhandwerker im technischen Zeichnen und Berechnen.
6. Kurs für Electrozeichner im technischen Zeichnen und Berechnen.
b. Kunstgewerblicher Unterricht:
7. Kurse im kunstgewerblichen Entwerfen auf dem gesamten Gebiete des Kunsthandwerks; für Modellzeichner (Entwerfen von Innerräumen), Muster- und Tapetenzeichner, Kunstglaser, Plafondzeichner, Lithographen, Kunstschlosser, Goldschmiede, Graveure, Juweliere, Bildhauer, Buchbinder (Buchschmuck u. Bucheinbände), Buchdrucker (Zugbau, Zugsplattenbau). — Allgemein bildendes Zeichnen, Studien nach Natur, Stillleben.
8. Kurs im Holz- und Figurenzeichnen.
9. Kurs im Dekorationsmalen.
10. Kurs im Holzschneiden für Holzbildhauer, Schreiner, Glaser, Zimmerleute u. s. w.
11. Kurs im Modellieren in Ton- und Gips für Kunstschlosser, Bildhauer, Juweliere, Töpfer u. s. w.
12. Kurs im Studieren von Zeichnungen und Drehen für Sanddrehler, Enddrehler und Töpfer.
c. Praktischer Unterricht (Werkstätten):
13. Kurs für Bau- und Kunstschlosser im Kunstschmiedearbeiten und Metallarbeiten.
14. Kurs für Blech- und Installateure in Bauarbeiten, Was- und Wasserinstallationen, Dress- und Treibarbeiten.
15. Kurs für Maurer, Steinbauer und Gipsler; Backsteinverleber, Gipsaufstricherinnen und Einkehrung der Gewölbe, Verklebung der Legetröge; Steinbau.
Bei genügender Beteiligung können auch andere hier nicht genannte Kurse eingerichtet werden.
Die Kurse beginnen am 5. November d. J., und dauern mit Ausnahme der Vorbereitungskurse zur Meisterprüfung bis März u. J.
Der Unterricht findet in der Regel 2 mal wöchentlich abends von 7-9 Uhr bzw. 8-10 Uhr statt.
Das Schulgeld beträgt für jeden Kurs 4 A (der Vorbereitungskurs zur Meisterprüfung kostet 10 A) und ist sofort bei der Anmeldung zu entrichten.
Anmeldungen werden auf der Kanzlei der Gewerbeschule - C 5 - entgegengenommen, wo auch gerne jede weitere Auskunft erteilt wird.
Das Sekretat:
Schmid.

Chron. Leiden



Bekanntmachung.
Nach § 22 der Feldpollenverordnung 18 208 Stf. 9 des R.-St.-G. ist das unbefugte Betreten fremden Eigentums verboten und wird mit Geldstrafe bis 60 A oder Haft bis zu 14 Tagen bestraft. Desgleichen wird nach § 27 Abs. 6 der Feldpollenverordnung gemäß § 145 Stf. 9 V. St.-G. an Geld bis zu 30 A bestraft, wer außer den Fällen des § 22 unbefugt über fremde Acker Weiden, Weiden und Schonungen führt, reitet oder Vieh treibt.
Wir bringen dies zur Kenntnis mit dem Anfügen, daß Uebertretungen unanfechtlich durch unser Feldpollenpersonal zur Anzeige gebracht werden.
Eidl. Gutsverwaltung:
Krebs.

Zwangs-Versteigerung.
Freitag, 21. Okt. 1910, nachmittags 2 Uhr
werde ich in Mannheim im Pfandlokal Q 4, 5 gegen bare Zahlung in Vollstreckungswege öffentlich veräußern:
Möbel aller Art und verschiedenes. 54692
Sommer, Gerichtsvolkshelber.

Zwangs-Versteigerung.
Freitag, 21. Oktober 1910, nachmittags 2 Uhr.
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 gegen bare Zahlung in Vollstreckungswege öffentlich veräußern:
Möbel verschiedener Art.
Mannheim, 20. Okt. 1910.
Güntler, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.
Freitag, 21. Oktober 1910, nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 gegen bare Zahlung in Vollstreckungswege öffentlich veräußern:
Möbel und sonstiges.
Mannheim, 20. Okt. 1910.
Armbruster, Gerichtsvollzieher.

Briefmarkensammlung.
zu kaufen gesucht. Off. mit Preis u. 40008 an die Exped.

Lebende Regenforellen, Hechte, Karpfen, Aale, Schlei, Blaufleichen, Zander, Rotzungen, Tafelschellfische, Cablian etc.
J. Knab
z. w. d. Q 1, 11
Telephon 290.

Verkauf von Säulen, Lagerhausrückstellungen u. sonstig. Altmaterial.

Die infolge Umbaus von Ofenanschlagbetrieblungen beim 1. Hauptkammere hier ausgemerkten, nachstehend aufgeführten Gegenstände sollen in öffentlicher Ausschreibung verkauft werden:
1) 40 Stück gußeiserne Rundsäulen für 2 Geschosse samt Fuß- und Kopfsplatten zu ca. 30 000 kg; 2) 2 eiserne Türen; 3) Klempnerarbeiten, Zellenarbeiten und Lagerböde, ca. 1500 kg; 4) Eisenstuhl, darunter 3 zerlegte Gasmotoren, ca. 14 000 kg; 5) verschiedene Eisenanfälle, Meße u. Wellen, ca. 11 000 kg; 6) Röhren von Schmiedestellen, ca. 15 000 kg; 7) Ketten, ca. 400 kg; 8) Drahtseile ca. 70 kg; 9) Maschinenstücke aus Messing und Stahlguss, ca. 125 kg; 10) 8 Bohrkrähle, ca. 2000 kg; 11) 1 unvollständige Schieberbahn, ca. 6000 kg; 12) 4 zweirädrige Strokarren, ca. 300 kg; 13) Getreidemülltransportbänder, ca. 900 kg; 14) 1 automatische Waage mit 100 kg Wiegefähigkeit; 15) 1 fahrbarer automatische Waage mit 50 kg Wiegefähigkeit, und 16) eine Gasuhr, 200 lommig.
Die Bedingungenunterlagen können in Zimmer 1 des 1. Hauptkammer hier eingesehen oder von letzterem gegen portofreie Einsendung von 1 A 00 (auch in Briefmarken) bezogen werden.
10850
Versiegelt, mit der Aufschrift "Angebot auf Verkauf von Säulen, Lagerhausrückstellungen und sonstigem Altmaterial" sind bis zum 5. November 1910, nachmittags 4 Uhr postfrei an das 1. Hauptkammere hier einzureichen.
Ende der Ausschreibung: 19. November 1910.
Ludwigshafen a. Rh., den 18. Oktober 1910.
Kgl. Hauptkammere:
Weierhämmer.

Besonders günstig!
Prachtvoller Salon mit Vitrine
Französische Stylart - Nussbaum gewicht ausserst preiswert. 10856
W. Landes Söhne, Q 5, 4.

Kaufgesuch!
Wer vermittelt Kauf eines Fabrik-Grundstückes, möglichst Wasser- und Bahn-Anschluss, am Mittel-Rhein oder Main, wo Conzessionsschwierigkeiten nicht bestehen, vorläufig ungefähr 10 000 qm.
Angebote mit genauen Angaben unter Chiffre 10355 an die Exped. ds. Blattes.

Mietgesuche

Laden
in guter Lage, für Colonial- und Drogerie geeignet zu mieten gesucht. Offerten unter Rz. 54693 an die Expedition ds. Blattes.

Läden
Schöner 2 fenstrierter
Laden
Breitestraße zu vermieten.
Telephon 1779. 20040

Verkäuferin
aus der Manufakturwarenbranche bei hohem Saläre in banernde Stellung gesucht. 10859
J. Lindemann
Ludwigshafen a. Rh.

Sperrsitz
zweite Klasse Abonnement D per sofort zu vergeben. 54689
Rd. Bdrfe, Zimmer 18 19

Nein, dieser Bengel!

Gumorelle von F. Schmid.
(Fortsetzung.)
Am Reisetage standen die drei Geiseln schon lange, ehe der Wagen vorfahren sollte, voll gerüstet auf der Rampe vor dem Hause.
Hede tat wichtig, beschäftigte das Gepäck, gab guten Rat und - ging wieder und wieder um Otto herum, so daß dieser sie sagte: "Mieze, Miezekoh, denkst, ich bin heißer Brei! - Was hast eigentlich?"
"Ich seh nur, ob sie weit genug sind," antwortete sie achselzuckend.
Willi, die im ganzen kein Freund vom Schwagen war, wusste doch oft mit wenig Worten eine Situation zu kennzeichnen, so fragte sie jetzt: "Ach, Mamachen, sieh doch bitte nach, ob meine Handschuhe keine Rosenknospen haben!" Dabei hielt sie der Schwester alle zehn Finger so dicht vor die Nase, daß diese ihre siebzehnjährige Würde vergah, ausholte und - wer weiß, was geschehen wäre, wenn Otto nicht blitzschnell dazwischen gefahren wäre, um mit ertümeltem Finger "Alle, alle" in Hedes zum Schlage erhobene Rechte zu machen.
Da lachten alle drei und der Frieden war hergestellt, besonders auch, weil Herr Werner eben um die Ecke vom Inspektorbau herkam und fast gleichzeitig der Wagen vorfuhr.
Auf der Station besorgte Herr Werner die Billets, das Gepäck und was sonst zu besorgen war; so ging alles ab und zu, und als man im Abteil saß, das man für sich allein hatte, unterhielt man sich "gebildet", wie Otto im Stillen meinte. Das langweilteste ihn natürlich und er saß auf

Eine Haltestelle kam, ein Automat winkte, was war natürlicher, als daß der "Dicke" herausstürzte und einen Großhain spanderte. Die beiden Verantwortlichen fanden händeringend in der Tür des Abteils und liebten, daß das entlausene Schiffslein kein verlorenes werden möchte.
Aber so did Otto war, sie war er trotzdem und strahlend ob des gelungenen Beutesuges, kwang er in dem Moment wieder in den Zug, als der Stationsvorsteher "Abfahren" winkte.
Sofort wurde das Ehepaar in Angriff genommen, und ehe einer sehen konnte, was er sich in den Mund stopfte, knirschte schon etwas zwischen seinen Zähnen und ein harter Pfeffermünzgeruch strömte von ihm aus.
"Was fristerst denn schon wieder?" fragte Willi zum Ueberflus.
Extra energisch auf den Blätchen herumziehend, antwortete er: "Junge Wägen, hörst nicht, wie sie quietschen!"
"Junge, Du bist wirklich unbeschreibbar," sagte Herr Werner und gab Otto einen Klaps auf den Kopf.
Wie tödlich verletzt sprach er auf, schrie "Au!" und ließ sich mit Energie auf den Sitz juristralen, dazu ein Ton - ein Ton! - Es gibt Töne, die einem die Siebenge ins Gesicht treiben können.
Das geschah bei Hede, Willi blüde groß, - stark - angstvoll um sich, und Herr Werner tat, als wäre nichts geschehen, nur Otto fragte seelenruhig: "Nix da was?"
Drum sah er für seine Verhältnisse eigenentümlich still und als er sich unbeschreiblich glaubte, war er mit tosendem Finger über seine Nase.
Hedes Wüte fragten forgenvoll: "Nix gelcheiden?" und er nickte stumm Antwort.
So still Otto jetzt sah, so unruhig wurde Hede, Sie

suchte auf ihrem Sitz hin und her, tuschelte Willi etwas ins Ohr; diese war schlecht genug, zu lüchern, dann aber flüsterete sie ebenso geheimnisvoll zurück. Beide Schwwestern sahen wie auf Veranordnung verstoßen nach Herrn Werner hin, der fing den Blick auf. Da versuchten die Mädchen, unbeschäftigt auszusehen, doch der "Knack" den Verdacht schätzte, man machte sich über ihn lustig. Er wollte sich eben beleidigt in die andere Ecke zurückziehen, da broch Otto los:
"Na, den Teibel, Herr Werner, um helfen Sie mal da bei - Sie sind ja für zu helfen mitgenommen!" Damit stand der Bengel auf und präsentierte seine Rehrseite inklusive floffendem Spalt in den Neuen und blütenweiß hervor-schimmernder Unterhose.
Hede stürzte bei dem Anblick die Tränen aus den Augen: "Was machen wir nur?" schluchzte sie.
Als Herr Werner sie weinen sah, wugte er kaum noch, was er tat. Er griff nach der einen herabhängenden Hand, drückte sie und tröstete: "Nicht weinen, Fräulein Hedwig, wir finden schon einen Ausweg, und als Hede doch verzweifelt weiterzuschlugte, verlor er den Kopf, stammelte: "Liebe, liebe Hede", und zog die Kleine Hand, die er noch nicht losgelassen, an die Lippen.
"Nu is sat!" prustete Otto los, und die beiden, denen sich eben ein Zerberstich öffnen wollte, purzelten mitten in die Realitäten und Brutalitäten einer zerrissenen Hofe zurück.
"Wie lange ist es noch bis Korzihen?" fragte Willi jetzt sehr fadengemäß.
Herr Werner zog die Uhr: "In zwanzig Minuten müßt ihr dort sein."
(Schluß folgt.)

Baby-Ausstattungen
- Geschenke
- Kopfbedeckungen
Relizende Neuheiten
Billigste Preise

Mädchen- u. Knaben-Confection
vom Baby bis zum Back-
fisch u. Jünglingsalter

Gebr. Lindenheim
Planken E. 2, 17.

Bergmann Metallfadenlampe
70% Stromersparnis 70%

Rein weisses Licht!
Längste Lebensdauer!
Brennt in allen Lagen!

Coulante Bedienung u. Ersatzlieferung.

Hauptverkaufsstelle
Licht & Kraft
Elektrizitäts-Gesellschaft mit beschränkter Haftung,
Telephon 6512. Augartenstrasse 13

Ein Sprung in's Ungewisse

ist jeder Versuch, die bewährten Marken **Palmin** (Pflanzen-fett) und **Palmona** (Pflanzen-Butter-Margarine) durch unbekannte, billige Fette zu ersetzen. Palmin und Palmona werden seit vielen Jahren täglich in Millionen Haushaltungen verwendet; sie sind also erprobt und bewährt, sonst würden sie nicht den ausgezeichneten Ruf genießen, den sie von der feinsten bis zur einfachsten Küche besitzen. Darin liegt eine Garantie, die bei unbekanntenen Marken nicht geboten wird.

BENZ AUTOMOBILE

Tourenwagen • Stadtwagen • Kleine Wagen • Lastwagen • Omnibusse
Geschäftswagen • Bootmotoren
Luftschiff- und Flugmotoren

BENZ & Cie.
Rheinische Gasmotoren-Fabrik
Aktiengesellschaft • Mannheim

A. Jander
P. 2, 14 Planken • P. 2, 14
gegenüber der Synagoge.

GUMMI STAMPEN
GRAVIR-ANSTALT
A. JANDER
MANNHEIM

Für u. Firmen-Schilder
in feinsten Ausführung. 41857

Holland-Amerika-Linie
Rotterdam—Newyork
über Boulogne-sur-Mer.

Doppeldeckschiffe—Passagierdampfer
von 18800 bis 37190 Tonn
Wasserverdrängung.
Abfahrten wöchentlich
jeden Samstag von Rotterdam
Man wende sich an:
Gundlach & Bärenklau Nachf.
Bahnhofplatz No. 7
Mannheim — Telephon 7215.

Liebeschaften
Privathaus wirtsch. m.
je 4 Zimmer
Küche, Speisekammer, 2 Bal-
kone etc. im Stadt Neubau
in sehr guter Lage zu Markt:
63000,— bei mäßiger An-
zahlung zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 54682 an
die Expedition dieses Blattes.

Landhäuser
in Heidenheim.
Ein Einfamilienhaus und
ein Zweifamilienhaus unter
günstigen Bedingungen zu
verkaufen. Offerten unter
Nr. 54683 a. d. Exped. d. Bl.

Ambulatorium

für Herz- u. Nervenkrankheiten

Stoffwech., Schilddrüse, Angstgefühl, Nerven, Weis-
sungs-, Syphilit., Neurologen, Schilddrüse, Diabetes, (Zucker-
krankheit), Rheumatismus, Muskelwäche, Stasen-
störungen, Zirkulationsstörungen, Geschlechtskrankheiten, Chroni-
schen, Minder-, offene Blenorrhöen etc.

Direktor Hch. Schäfer
Lichtell-Institut „Elektron“ N 3, 1
gegenüber dem Restaurant zum „Wilden Mann“.
Sprechstunden täglich vormittags 8—12 Uhr nachmittags
2—9 Uhr, Sonntags 8—11 Uhr. Telephon 4390.
10jährige Praxis!

B. Badener Geldlotterie
Ziehung 31. Okt.
3288 Goldgewinne
45800 M.
Hauptgewinn
20000 M.
3287 Gewinne
25800 M.
Strasslotterie
40000 M.
Hauptgewinn W.
10000 M.
Weitere Gewinne
30000 M.
Ziehung 19. Nov.
Lose beider Lotterien
A 1 Mark
11 Lose 10 M., Porto
und Liste 30 Pfg.
empf. Lotterien-Ges.
J. Stürmer
Strassburg 1. Mi.
Langstrasse 107.
In Mannheim: Moritz
Herzberger, E. & 17.
10810

Für Kinder
ist die beste Kinderstube, die früher
mit und wohntend für die
empfindliche Haut
Bergmanns Buttermilch-Teige
v. Bergmann & Co., Kassel
4 St. 30 P. in Mannheim bei:
Möhlen Kuchel, O. 2, 5.
Engel-Kuchel, Mittelstr. 20.
Stern-Kuchel, F. 3, 1.
J. Braun Kapf., O. 1, 10.
Geist. Kuchel, Gontardstr. 2.
Gottschalk Kuchel, Mittelstr. 57.
Koch-Kuchel, Kapf. 22, 2.
Hr. Witz, Schwabstr. 144.
In Heidenheim: Herr Treib, Kapf.
und H. Schmidt. 7945

Vermischtes
Kapitalien anzulegen.
Off. u. 4000 an die Exped.
Adressarbeit: An 1000
Mkr. 2 Rth. durch Be-
trag Meibach Berlin-Rigbor.
30955

Für Baumeister.
Haus od. Bauplan würde
Walter, 2. Handwerkerstr.
auf Gegenarbeit überneh-
men. Offert. unt. Nr. 54690
an die Exped. d. Bl.

Anabe, 7 M. alt, wird in
gute Pflege gehalten. Bessere
Familie Offert. m. Preis
u. H. M. 30957 an die Exp.
Reichsberber nimmt best.
Lunden an. N. 2, 5, 6, 8. St.
30960

Zu Hauskuren
empfehlen wir
sinnliche
Bade-Zusätze
als Kohlen-
saure Bäder,
Sauerstoff-
Bäder,
Moor u. Fango

1a. Fichtennadel-Extract Pinacol-Silvann.
Badesalze exgr. a. detail; Bade-Schwämme.
Sämtliche Mineralwasser in frischer Füllung
billigst und frei Haus.

Ludwig & Schüttelheim, Hofdrogerie, O 4, 3
Gegr. 1868. — Teleph. 352. — Grüne Rabattmarken.

Ständig Lager alt
in u. ausländischer
Mineralwässer
in feinsten Füllung.

Jac. Lichtenhaller
H. 5, 11. Telephon 516.
Kolonialwaren, Drogen.
54531

Neue Gehrock-Anzüge
Neue Frack-Anzüge
verleiht Schärfer-Werstatt
„Blitz“
G. 2, in III. Tel. 2500.

Stellen finden
Jüngerer Commis.
Holler Dienogr., findet so-
fort dauernden Posten bei
bester Vergütung. Kenn-
nisse der Vad. u. Verben-
Dramie erwünscht.

Lehrmädchen
aus obth. Fam. gegen Ver-
gütung sofort gesucht. 54671

Albert Strauss
Manufactur- und Schuhwaren
Schwabingerstr. 94.

Bleiche Damen
und Herren sollen „Schellenbergs Rosenton“ gebrauchen.
Wird sofort wirksam, vollständig natürlich frisches Aussehen
Schild von Kenna nicht zu haben. Flasche 1.25 Mk., aus-
wärts 50 Pfg. Porto. Unschädlich, Erfolg verblüffend.
Neuverkauf: Fern. Schellenberg, P. 7, 19,
Heidelbergerstrasse. Telephon 891.

C. Fesenmeyer,
P. 1, 3, Breitestrasse.

Jedes Brautpaar erhält eine
geschaltete Schwarzwälder
Uhr gratis.

30 Jahre lang der 3. Jahrgang
Halt wegen der

Drüsen-
aufschwellung verziehen lassen. Die
Wunde ist leicht gemacht, trocken
machen die Wunde im Januar wieder
heilt angeschlossen. Auf dem Weg
zum 15. Reichsburger Platz
Gesundheitliche (Schw.)-
Kranken-Anstalt. Der Zweck
ist die Heilung. Schon nach der
ersten Stunde vollständig geheilt.
In der 2. und 3. Stunde
immer tiefer, so schnell geschwind
nicht erwarten, sondern un-
bedingt u. ununterbrochen u. be-
kannt mit viel besser als vorher, den ich
nicht mehr. 54671

Einem Fehler machen Sie.
nicht Sie nicht. Kognac-Cognac
v. Cognac-Berlin
nicht ordentlich. Flasche 2.50
und 2.50 Mk. u. höher. 51078
Web. Trog. Th. v. Giesfeld,
Kunzstr. 17, 17. Tel. 2758.
Grüne Rabattmarken.

Stellen suchen.
Kaufmann,
militärentlass, 6 Jahre in
Kaufmannsbetrieb gew. sucht v.
lof. Stelle, gleich, meldest
Branche, Offerten unt. Nr.
54680 a. d. Exped. d. Bl.

Mietgesuche.
Möbliertes Zimmer per 1.
Nov. im Preise u. 20—25 Mk.
inkl. Frühstück von Herrn in
seiner Stadt, angel. 10 Min.
vom Schloss entfernt, gel.
Offert. unt. Nr. 54680 an
die Exped. d. Bl. erbeten.

Detektiv-
Institut Argus Mannheim P. 4, 8
— Tel. 3305 —
A. Haier & Co.

besorgt überall Ermittlungen sowie die Erfor-
schungen in Kriminal- und Civilprozessen.
Heimliche Beobachtungen und Vohervachungen.
Beschaffung von Beweismaterial in Ehescheidungs-
und Alimentationsprozessen.
Artestes und besteingeführtes Institut
des Grossherzogtums Baden.

Assessor
(Eigenschaftener Herr „Um“)
mündig jüngere Kollegen zum
Ehrentitel vorbereiten. Off.
u. Nr. 54690 a. d. Exp. d. Bl.

Verkauf
1. Ein. u. 1 Zweifamilien-
haus billig zu verkaufen.
Nr. 5, 3, 2, 2. St. 30959
Halt neuer Räderwagen
mit Gummirollen zu verkaufen.
30961 Althausstr. 12, 5. St.

Unterricht.
Klavier-Unterricht
Gitarre in IV. 1.30 mit von
einem tüchtigen, energ. Lehrer
erhöhtlich erlernt. Zahlreiche
Referenzen gerne zu Diensten.
Offerten erbitte u. H. 8, 17
Langstrasse 107. 30271

Lehrmädchen
Lehrmädchen zum Heber-
machen suchen
H. & M. Jagel, N. 7, 10. 39363

Verkehrungsstand 53 Tausend Polster.
Allgemeine Renten-Anstalt zu Stuttgart.
Lebens- und Rentenversicherungsverein auf
Gegenseitigkeit.

Gegründet 1833. Reorganisiert 1855.
Moderne Versicherungsbedingungen für Lebensversicherungen,
wie für Rentenversicherungen. Keiner liberalen Bestimmungen
in Bezug auf Unschicklichkeit u. Invalidität der Polster.
Karlstadt bildet vorzügliche Prämien bei frühen Todesbesten.
Progressiv fallende Prämien für abgeführte
Lebensversicherungen nach 2 Systemen:
1) möglichst billige Annahmepremie,
2) möglichst niedere Gesamtleistung.

**Hohe, für Männer und Frauen gesonderte
Rententafeln.**
Nicht den Prämienleistungen noch bedeutende, besonders
Sicherheitsfonds.
Nähere Auskunft, Prospekte und Antragformulare kostenfrei
bei den Vertretern:
In Karlsruhe: Die Generalagentur f. d. Großherzogtum Baden
Karl Wilhelm Ludwig, Seemannstr. 5; in Mannheim: Carl
Wagner, Hauptstr. 1, Kaufmann, Jungbühlstr. 24; Hans-
georg Fern. Wallbrecht, Kaufmann, M. 2, 8. 9-80

Süddeutsche Bank
in MANNHEIM
(Filiale in Worms a. Rh.)
Telegramm-Adresse: Süddeutsche.
Telephon No. 250, 541 u. 1964.

Besorgung aller bankmässigen Geschäfte
Besondere Abteilung für den
An- und Verkauf
von sämtlichen Werten ohne Börsennotiz.
Annahme von 80991
Baar-Depositen zu näher zu vereinbarenden Zinssätzen

**Musgraves Original
Irische Ofen**
brennen den ganzen Winter
ohne Unterbrechung
unübertroffen sparsam
ESCH & Co., Mannheim.
Niederlage für Mannheim:
F. H. Esch, B 1, 3
Breitestrasse
Telephon 503.

Kolläden und Jalousien
aller Systeme liefert, und repariert 8544
Wohnung R 4, 15 Pfd. Weide, Werkstr. P 6, 11.
Schlosserei und Kollädengeschäft. Tel. 2450.

Wirden-Anlage.
Untere lathol. Pfarrei. Freitag, 21. Oktbr. 1910.
1/2 6 Uhr Frühmesse. 1/7 Uhr Erzbischöfliche Messe.
1/10 Uhr bed. Messe.